Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 64. – Pergament 8 cm lang × 17,6, keine Plica. – Siegel hängt an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, rund, 2,8 cm, graugelb, Siegelbild zerdrückt, undeutlich, heraldisch re. Frauengestalt, neben ihr Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Mitte und Spitze), li. gleich grosse männliche Gestalt, Umschrift abgewetzt: S. . MARCVAR . . . DE . . . . ELL . . . – *Rückseite:* «Anno 1501 als Marquart von schellenberg witter gelihen hat åptlin ådilin von pitt wegen sin Vnd Johanss kitzin amman zů lindow das fůder wingeltz uss den gůtern zů Tegerstain Anno 1325» *(Ende 15. Jahrh.);* d. d. 3 vor St. Martinstag anno 1325» *(17. Jahrh.);* «x II/692 II» *(Blei, 19. Jahrh.);* «x 11/2» *(Blei, 19. Jahrh.);* «November 6» *(Blei, modern);* «66» *(blau).*

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 537 S. 173 (mit falschem Datum 9. November).

1 *Marquard von Schellenberg zu Wasserburg, Landvogt. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Ver. f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 78 – 81 (ohne Benützung dieser Urkunde).*

2 *Degelstein in Hoyren/Stadt Lindau B.*

69. *Lindau, 1326 Januar 21.*

«Marquart von Schellenberg[1] ritter» *nimmt auf Bitten des Ammanns zu Lindau, Johans Kytzie und dessen Hausfrau Christine von diesen das Gut zu Degelstein,[2] sein rechtes Lehen auf, das sie und weiland der Winman selig von Rudolf dem Nekker selig gekauft hatten und verleiht es aufs neue als rechtes Lehen dem Ammann Kytzie, Heinrich dem Graven und seiner Hausfrau Guota.*

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 65. – Pergament 12,7 cm lang × 26,5, Plica 2,1 cm. – Siegel: an Pergamentstreifen, der in Plica und Urkunde eingehängt ist, am Rand beschädigt, rund, 4,5 cm, graugelb, im Siegelfeld Spitzovalschild dreimal geteilt (zwei Querbalken, Schildhaupt und Mitte), Umschrift: + S' MARCVARDI . . DESCHELLE . . G – *Rückseite:* «anno 1501 Als marquart von schellenberg ritter gelihen hat Johanss kitzin amman vnd hainrichen gräfen von lindo das gůt zů Tegerstain Anno 1326 *(Ende 15. Jahrh.);* «d. d. an Agnesaetag 1326» *(17. Jahrh.);* «Lind. Reichsst. 11. fasc. 70» *(Blei, 19. Jahrh.);* «Januar 21» *(modern);* «67» *(blau).*

Druck: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg

III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 538 S. 173 (nicht buchstabentreu und fehlerhaft).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 80.

1 *Marquard von Schellenberg zu Wasserburg, Landvogt. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 80.*

2 *Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau B.*

70. *Lindau, 1326 Januar 21.*

«marquart von, Schellemberg-Ritter»[1] *verleiht dem Heinrich Grav, weiland Johanns Graven Sohn, Bürger zu Lindau, seiner Ehefrau Guota, ihren Kindern, Söhnen, Töchtern und Leibeserben sowie dem Ammann Johann Kytzi das Gut zu Degelstein,*[2] *das Heinrich Grav von Johann Kytzi gekauft hat, als rechtes Lehen.*

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 66. – Pergament 12,6 cm lang × 20,7, keine Plica. – Siegel hängt an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, am Rand beschädigt, rund, 4,4 cm, graugelb, im Siegelfeld Spitzovalschild mit zwei Querbalken, Umschrift: + S'MARCVARDI MILIS DE SCHELLEBG – *Rückseite:* «Anno 1501 Als marquard von schellen-berg gelihen hat hainrichen gräfen das gůt zů Tegerstain anno 1326» *(Ende 15. Jahrh.);* «dd. an St. Agnesentag A° 1326» *(17. Jahrh.);* «Lindau Rst. X 11/1 fasc. 11» *(Blei, 19. Jahrh.);* «70 a» *(Blei, 19. Jahrh.);* «regest R.» *(Blei, modern);* «68» *(blau).*

1 *Marquard von Schellenberg zu Wasserburg s. n. 69.*

2 *Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau B.*

71. *Lindau, 1326 Juni 15.*

Kunz Zeindring, Bürger zu Lindau erklärt, dass er sich «gegen hern Marquart von Schellenberg»[1] *und dessen Erben verpflichtet habe, das Neugereute oder den neugeschaffenen Weingarten zu Degelstein,*[2] *den er von Marquard zu Zinslehen habe, mit ordent-*